

Festschrift zum **77-jährigen Jubiläum**



KG Rote Funken e.V.
Duisburg





Gründung und Anfänge (1948–1950er Jahre)

Wenn man die Geschichte der **KG Rote Funken e.V. Duisburg** erzählt, beginnt sie nicht mit lauter Musik und bunten Kostümen, sondern mit einem mutigen Entschluss – einem Entschluss, der im Jahr **1948** aus Idealismus, Freundschaft und Leidenschaft für den Karneval geboren wurde.

Nach den schweren Jahren des Krieges, in denen Frohsinn und Feierlaune fast gänzlich verstummt waren, regte sich in Duisburg- Hochfeld der Wunsch, wieder Lebensfreude auf die Bühne zu bringen. In dieser Zeit löste sich die damalige Funkengarde aus der **KG „Rot-Weiß Hochfeld 1928“** und wagte einen Neuanfang.

Nur ein Jahr später, **1949**, wurde offiziell die **Karnevalsgesellschaft Rote Funken e.V. Duisburg** gegründet.



Den Namen „Rote Funken“ verdankt die junge Gesellschaft niemand Geringerem als **Harry Waldmann**, dem Präsidenten des Hauptausschusses Duisburger Karnevalsvereine. Mit einem Augenzwinkern und Sinn für rheinische Tradition schlug er jenen Namen vor, der bis heute wie ein leuchtendes Symbol für die Vereinstreue und Lebensfreude der Duisburger Karnevalisten steht.





Die ersten Jahre waren geprägt von Enthusiasmus, Improvisation und Zusammenhalt. Unter der Leitung des ersten Vorstandes – **Präsident Fritz Kiefer, 1. Vorsitzender und Funkenmajor Heinz van Groen, Geschäftsführer und Kassierer Adolf Heck** sowie **Kommandeur Hans Bier** – entstand ein Verein, der nicht nur Feste feiern, sondern auch Gemeinschaft leben wollte.

Schon bald wuchs die Zahl der Mitglieder stetig an. Bereits **ab 1950** gliederte sich die Gesellschaft in drei charakteristische Gruppierungen:

- den **Elferrat**,
- die **Garde mit dem berühmten „Stipfeföttkestanz“**
- sowie den **Fanfarenzug**, der später zu den **Sound Fanfares** wurde.

In diesen frühen Jahren formte sich das, was die Roten Funken bis heute ausmacht: eine einzigartige Verbindung von Disziplin und rheinischer Fröhlichkeit, von Tradition und Kreativität.



Die Uniformen waren stolz getragenes Zeichen der Zusammengehörigkeit – nicht nur Kostüm, sondern Bekenntnis.

Auch die ersten Auftritte fanden großen Anklang. Ob bei Karnevalssitzungen in Duisburgs Sälen oder bei Besuchen in Krankenhäusern und Garnisonen – die Roten Funken brachten Freude, wo sie erschienen. Besonders der von **Matthias Lixenfeld** komponierte „Stipfeföttkestanz“, den **Heinz van Groen** mit unverwechselbarem Charme auf die Bühne brachte, wurde schnell zum Markenzeichen der Gesellschaft.



Er war mehr als ein Tanz – er war ein Stück Duisburger Geschichte, ein Sinnbild für die humorvolle Selbstironie des Rheinländers. Und er lebt bis heute fort, in unzähligen Auftritten und in den Herzen all jener, die den Funkengeist spüren.

So legten die Gründer in den **1940er und 1950er** Jahren das Fundament für eine Gemeinschaft, die nicht nur die Zeiten überdauerte, sondern von Jahr zu Jahr wuchs. Sie taten es mit Leidenschaft, Herzblut und dem unerschütterlichen Glauben daran, dass Frohsinn und Zusammenhalt stärker sind als jede Widrigkeit.

Diese ersten Funken – entzündet aus Mut, Freundschaft und Begeisterung – sollten bald zu einem hellen Feuer werden, das den Duisburger Karneval für Jahrzehnte erleuchten würde.



Entwicklung und Kontinuität im Vorstand

Eine der Stärken der **KG Rote Funken Duisburg e.V.** liegt seit jeher in der Beständigkeit und Kontinuität ihrer Führung. Schon in den ersten Jahren nach der Gründung zeigte sich, dass das Herz des Vereins nicht nur in Uniformen und Auftritten, sondern vor allem in einem engagierten, harmonischen Vorstand schlägt.

Nach dem frühen Tod von **Präsident Fritz Kiefer** übernahm **Alois Schneider 1954** die Präsidentschaft, gefolgt von einer Reihe engagierter Persönlichkeiten, die das Vereinsleben über Jahrzehnte hinweg prägten. Namen wie **Friedel Schwätzer, Stephan Hell, Hans Weber** und **Jürgen Robinè** stehen beispielhaft für eine Generation von Vorständen, die ihre Ämter nicht nur innehatten, sondern mit Herz, Leidenschaft und Weitblick ausfüllten.

Die Jahre zeigten, dass die Roten Funken großen Wert auf **Kontinuität und Zusammenarbeit** legten. Wechsel in den Ämtern erfolgten bedacht und meist nur nach langjähriger Tätigkeit, wodurch Wissen, Erfahrung und Tradition von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurden.

Diese Stabilität wirkte sich nicht nur auf den Vereinsalltag aus, sondern auch auf das Selbstverständnis der Gesellschaft: Die Roten Funken sind ein Ort, an dem Engagement anerkannt, geschätzt und nachhaltig gestaltet wird.



Im Laufe der Jahrzehnte wuchs der Vorstand organisch mit den Herausforderungen des Vereins. So entwickelten sich die Rollen von Präsident, 1. Vorsitzendem, Geschäftsführer und Schatzmeister zu festen Säulen, die den Verein nicht nur administrativ führten, sondern auch repräsentativ nach außen vertraten. Gleichzeitig wurde das Ehrenamt großgeschrieben: Viele ehemalige Vorstandsmitglieder, wie **Stephan Hell**, **Jürgen Robinè** oder **Bernd Jägers**, wurden zu Ehrenpräsidenten ernannt – ein Zeichen des Respekts und der Dankbarkeit für jahrzehntelanges Engagement.

Auch die Einbindung neuer Generationen wurde frühzeitig praktiziert. Junge Mitglieder konnten Verantwortung übernehmen, ohne die Tradition zu gefährden. So entstand ein einzigartiges Zusammenspiel von Erfahrung und frischer Energie, das bis heute die Stärke des Vereins ausmacht. Heute, im Jubiläumsjahr, stehen **Thomas Knabner als Präsident, Thomas Landwehr als Geschäftsführer** und **Jörg Grontzki als Schatzmeister** an der Spitze der Roten Funken. Sie setzen die Tradition fort, ohne den Blick für neue Ideen und Entwicklungen zu verlieren – ein Beweis dafür, dass die Roten Funken nicht nur in der Vergangenheit verwurzelt sind, sondern auch voller Zuversicht in die Zukunft blicken.



Diese Kontinuität im Vorstand spiegelt sich auch in den zahlreichen Vereinsaktivitäten wider: von den traditionellen Karnevalsveranstaltungen über Auslandsbesuche bis hin zur Pflege enger Freundschaften zu anderen Gesellschaften. Sie bildet das unsichtbare Rückgrat, auf dem die Feierfreude und der Gemeinschaftsgeist der Roten Funken ruhen.

So zeigt sich: Wer die Roten Funken versteht, erkennt schnell, dass hinter jedem bunten Kostüm, jedem Tänzer und jeder Melodie die stille, beständige Arbeit einer engagierten Vereinsführung steht – eine Arbeit, die den Verein lebendig hält und ihn zugleich zu einem Ort der Freundschaft, Freude und Tradition macht.

Die Garde – Herzstück der Roten Funken

Wenn man von den Roten Funken spricht, denkt man unweigerlich an ihre Garde – das pulsierende Herzstück des Vereins, das Tradition, Präzision und rheinische Lebensfreude miteinander vereint. Schon in den frühen Jahren der Gesellschaft spielte die Garde eine zentrale Rolle, und sie ist es bis heute geblieben.

Eine besondere Tradition, die die Garde bis heute prägt, ist der „**Stipfeföttkestanz**“. Vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges komponierte **Matthias Lixenfeld** diesen einzigartigen Tanz in Wort und Ton, und er wurde von der Garde übernommen.



Unter der Leitung von **Heinz van Groen**, dem ersten Funkenmajor, wurde dieser Tanz zu einem Markenzeichen der Roten Funken. Noch heute erfreut er das Publikum, und kein Auftritt der Garde ist vollständig ohne die charmante, präzise Darbietung dieses historischen Tanzes – ein Stück lebendige Duisburger Karnevalstradition.



Die Garde war traditionell eine reine Männergesellschaft. In den ersten Jahrzehnten trat sie in Kombination mit einem Tanzpaar auf, das Mariechen- und Showtänze präsentierte. Erst im **Jubiläumsjahr 1999** trat erstmals ein einzelnes Tanzmariechen auf, das die Bühne mit Anmut und Schwung bereicherte. Es gehörten sowohl klassische Gardetänze als auch moderne Showtänze zum Repertoire.

Die Führungsposition innerhalb der Garde hat im Laufe der Jahre einige namhafte Persönlichkeiten hervorgebracht. **Heinz van Groen** legte **1950** den Grundstein als erster Funkenmajor, gefolgt von **Bernd Jägers**, der **1965** seine Nachfolge antrat, und einer Reihe weiterer

Kommandeure, die die Garde über Jahrzehnte hinweg geprägt haben – von **Harald Prasse** über **Jürgen Pfaar**, **Günter Hagemann**, **Norbert Juda** bis hin zu **Dennis Landwehr** und **René Hülsmann** im Jahr **2025**. Jeder von ihnen trug dazu bei, die Tradition zu wahren und gleichzeitig neue Impulse zu setzen.

Die Garde ist jedoch mehr als nur Auftritte und Tänze. Sie verkörpert Disziplin, Teamgeist und die Liebe zum Detail, die den Charakter der Roten Funken ausmachen. Ihre Auftritte sind Ausdruck von Stolz und Freude, und sie sind ein zentrales Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart der Gesellschaft.

In jeder Parade, bei jedem Auftritt und jeder Sitzung wird deutlich, dass die Garde nicht nur Tanzgruppe ist, sondern **das Symbol einer Gemeinschaft**, die seit **77 Jahren** den Duisburger Karneval lebendig hält. Sie ist die Brücke zwischen den Gründern, den Generationen, die ihr folgten, und den jungen Funken, die heute mit Begeisterung die Tradition fortführen.

So bleibt die Garde der Roten Funken weit mehr als ein Ensemble aus Uniformen und Schritten: Sie ist das Herz, das den Rhythmus der Gesellschaft schlägt – mit Leidenschaft, Präzision und unverwechselbarem Duisburger Charme.





Tanzsportabteilung

2007 gründete sich die erste Kindertanzgarde. Die Tanzgarde in ihrer heutigen Form wurde **2019** aus den Tänzerinnen der Kindergarde (vorher Showtanzgruppe "Dancing Queens") und der Showtanzgruppe "The New Sensation" gegründet. Sie wurden jahrelang durch Tanja Messina geführt, die sie zu dem gemacht haben, was sie heute sind.

Die Tanzgarde trat in der **Session 2019/2020** erstmalig in ihren neuen Uniformen auf, die zum großen Teil von den Mitgliedern des CdC gesponsert wurden.

Intensiv vorbereitet auf die jeweils kommende Session wird die Tanzgarde aktuell von ihrer Trainerin Carina Messina.



The New Sensation

ist eine Truppe ambitionierter Tänzerinnen, welche sich dem Showtanz verschrieben haben und das schon seit dem Jahre **2001**. Ursprünglich aus der KG Op de Hippe Höh hervorgegangen, hat sich die Gruppe im **Jahr 2012** den Roten Funken Duisburg angeschlossen. Die in jeder Session neu einstudierte Choreographie, verspricht immer wieder ein aufregendes Spektakel zu werden.

Seit dem **Jahr 2025** gibt es erneut eine Kindertanzgarde, die **Fünkchen**.



Der Fanfarenzug und die „Sound Fanfares“

Wenn Karnevalisten durch die Straßen ziehen oder in Säle einmarschieren, sind es oft die Klänge der Fanfarenzüge, die erste Erwartungen wecken. So bildeten auch schon im Jahre **1950** Mitglieder der Garde den ersten Fanfarenzug der Roten Funken. Schnell stellte sich heraus, dass der Fanfarenzug nicht nur eine Ergänzung, sondern ein eigenständiger Glanzpunkt des Vereins war.

Der von Kurt Niehoff und Bruno Bonien geführte Fanfarenzug wuchs ständig durch neue Mitglieder. **1974** wandelte sich der Fanfarenzug dann in die **Sound Fanfares**, eine vielseitige Musiktruppe die Bläserinstrumente mit Gitarren und Schlagzeug sowie Keyboard vereinte. Damit änderte sich natürlich auch der Musikstil und schon bald waren die Sound Fanfares das musikalische Aushängeschild der Roten Funken.

Ob auf Galasitzungen in und außerhalb von Duisburg oder auf der Hannover Messe, überall wussten die Sound Fanfares zu begeistern. Männer wie Gerd Hammacher, Günter Zitzelsberger, Gerd Kalinke, Rainer Menning und Detlef Schmidt, aber auch



Frauen wie Anke Weber und Gabi Höhmann ließen als Leiter der Sound Fanfares ihre Ideen in die musikalische Stilrichtung einfließen.

Die Sound Fanfares waren **Botschafter der Roten Funken**, aber es wurden aus unterschiedlichen Gründen immer weniger Musiker. Das hatte dann leider unweigerlich die Auflösung zur Folge. Das ist ausgesprochen traurig, aber die Musik der Sound Fanfares bleibt untrennbar mit den Roten Funken verbunden. Sie sind ein bleibender Teil unserer Geschichte.



Der Elferrat

Neben der Garde und dem Fanfarenzug bildete der **Elferrat** das organisatorische und repräsentative Rückgrat der KG Rote Funken e.V. Duisburg. Während Garde und Musiker in der Öffentlichkeit sichtbar für Unterhaltung und Freude sorgen, arbeitete der Elferrat leise, beständig und mit großer Hingabe hinter den Kulissen – stets zum Wohl der gesamten Gesellschaft.

Schon früh nach der Gründung zeigte sich, dass die Aufgaben des Elferrates weit über die Durchführung einzelner Sitzungen hinausgehen. Er kümmerte sich um die organisatorischen Grundlagen, pflegte Kontakte,

koordinierte Veranstaltungen und legte die strategischen Weichen für die Zukunft des Vereins. Mit wachsender Mitgliederzahl verdreifachte sich der Elferat in den Anfangsjahren, wodurch die Verantwortung wuchs, gleichzeitig aber auch die Stärke und Vielfalt des Rates deutlich wurde.

Eine besondere Entwicklung vollzog sich **1980**, als sich der Elferat erstmals die Uniform der Garde zulegte. Aus der zuvor eher formal-traditionellen Smokinggruppe entstand nun ein echtes Korps, das in enger Verbindung mit der Garde auftrat und die optische Präsenz des Vereins verstärkte. Damit verband der Elferat nicht nur Stil und Eleganz, sondern symbolisierte auch die enge Verzahnung von Organisation und Tradition.

Über die Jahre führten viele engagierte Persönlichkeiten den Elferat mit Umsicht und Herz. Namen wie **Willi Reuling, Edmund Behrens, Hans-Hermann Braun, Wolfram Köpper** und **Thomas Landwehr** stehen beispielhaft für die Generationen von Elferäten, die ihre Verantwortung stets ernst nahmen und zugleich mit Freude erfüllten. Sie alle trugen dazu bei, dass der Verein nicht nur feierlich, sondern auch professionell organisiert wurde – eine Grundlage für die nachhaltige Stabilität der Roten Funken.

Seit 10 Jahren obliegt die Organisation des Vereins und der Veranstaltungen dem geschäftsführenden Vorstand.

Für die Programme ist seit 10 Jahren der Präsident Thomas Knabner verantwortlich.



Die Charlys

entstanden aus dem Elferrat der KG Rote Funken e.V. Duisburg. Seit Jahren bringen die Charlys mit ihrem Live-Gesang gute Stimmung in jede Veranstaltung. Vom Karnevals-Evergreen bis zum aktuellen Stimmungsschlager reicht das Repertoire.

Lieder von den Black Fööss, Hühner, De Bure, Paveier, DJ-Ötzi u. a. sind dabei. Gegründet als reine Männergruppe werden die Charlys heute stimmungsgewaltig von den

Funkendamen unterstützt. Die Charlys treten nicht nur bei eigenen Veranstaltungen auf, sondern werden gerne auch von anderen Vereinen gebucht.

Trio Melody

Das Neueste der Roten Funken ist das Trio Melody. Aus den Charlys heraus hat sich ein Trio gebildet, welches sich auf Liedgut der 50er, 60er und 70er Jahre spezialisiert hat.

Ziel ist es, in Seniorenresidenzen aufzutreten, um bei den älteren Herrschaften das Langzeitgedächtnis zu bedienen. Das Trio Melody erfreut sich größter Beliebtheit und hat mittlerweile volle Auftragsbücher, natürlich alles ehrenamtlich.



Kinderkarneval

Seit Jahren kümmert sich Frank Hayduck nicht nur um den Wagenbau der Roten Funken, er organisiert auch den Kinderkarneval, der sich einer hohen Beliebtheit erfreut und immer für ausgebuchte Hallen sorgt.

Die Gardeshow

Mitglieder der Garde treten bei vereinseigenen sowie bei Veranstaltungen befreundeter Vereine häufig während und auch außerhalb der Session mit ihrer Gardeshow auf.

Bei der Playback-Garde-Show werden aktuelle Hits, Ballermann-Songs und anderes Liedgut nicht ganz so ernstzunehmend dargeboten, was aber garantiert für Stimmung sorgt.

Prinzen und Hofmarschälle

Ein unverzichtbarer Glanzpunkt jeder Karnevalsgesellschaft sind ihre **Prinzen und Hofmarschälle** – Repräsentanten der Freude, Symbole der Tradition und lebendige Botschafter des Frohsinns. Auch die Roten Funken haben im Laufe ihrer 77-jährigen Geschichte zahlreiche Prinzen hervorgebracht, die nicht nur den Verein, sondern den gesamten Duisburger Karneval geprägt haben.

Bereits in den **1960er** Jahren traten Mitglieder der Roten Funken in diese besonderen Rollen ein. **Stephan Hell** war **1965** einer der ersten aus den eigenen Reihen, gefolgt von Persönlichkeiten wie **Fritz Hesselmann, Ramon Schmidt, Wolfgang Fuchs, Edmund Schumann** und vielen weiteren, die über die Jahrzehnte die Tradition fortführten. Jeder Prinz und jeder Hofmarschall war mehr als ein Amtsträger, sie waren Symbolfiguren für Freude, Zusammenhalt und die gelebte Kultur des Karnevals in Duisburg.

Diese Positionen verbinden das Repräsentative mit dem Emotionalen. Die Prinzen tragen Verantwortung, repräsentieren die Gesellschaft in der Öffentlichkeit und stehen zugleich für den fröhlichen Geist, den die Roten Funken seit ihrer Gründung verkörpern. Hofmarschälle, traditionell treue Begleiter der Prinzen, sichern die Ordnung bei Paraden und Veranstaltungen, übernehmen organisatorische Aufgaben und tragen zur Würde und Eleganz der Auftritte bei.

Besonders bemerkenswert ist die **Kontinuität und Vielfalt der Prinzenwürde innerhalb der Roten Funken**. Immer wieder kehrten Mitglieder zu besonderen Anlässen als Prinz zurück, und manche, wie **Fritz Hesselmann**, prägten gleich mehrere



Generationen mit ihrem Engagement. Auch jüngere Mitglieder, inspiriert von der Historie des Vereins, übernehmen heute diese Rollen und verbinden Tradition mit neuen Impulsen.

Die Roten Funken hatten damit nicht nur die feierliche Aufgabe, den Karneval zu gestalten, sondern auch eine lebendige Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschaffen. Jede Session, jeder Auftritt der Prinzen und Hofmarschälle erinnert daran, dass Karneval in Duisburg mehr ist als ein buntes Fest, es ist Ausdruck von Gemeinschaft, Stolz und gelebter Kultur.

So stehen die Prinzen und Hofmarschälle der Roten Funken bis heute als **Symbol für Freude, Kontinuität und gelebte Tradition**, und sie sind ein Spiegelbild der Werte, die den Verein seit 77 Jahren prägen: Zusammenhalt, Engagement und unerschütterliche Leidenschaft für den Duisburger Karneval.

Erst in der vergangenen Session stellten die Roten Funken den Stadtprinzen mit Holger Andrees.

Die „Goldene Maske“

Ein besonderer Glanzpunkt im Leben der KG „Rote Funken“ e.V. Duisburg ist die **„Goldene Maske“** – eine Auszeichnung, die weit über den Verein hinaus Respekt und Anerkennung genießt. Sie wird nicht an aktive Karnevalisten verliehen, sondern an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um den Duisburger Karneval verdient gemacht haben. Damit verkörpert die „Goldene Maske“ die Wertschätzung der Roten Funken für Verdienste, die das Fest des Frohsinns in unserer Stadt bereichern.



Die Geschichte dieser Ehrung begann im Rahmen der offiziellen Auftaktveranstaltung **„Hoppeditzerwachen“** in der Session **1974/75** im Klubhaus Eintracht. An jenem

Abend wurden die ersten Maskenträger ausgewählt: Bürgermeister **Friedel Heinen**, der Quelle-Geschäftsführer **Karl Meyer** und der König-Brauerei-Direktor **Heinz Schenkel** – Persönlichkeiten, deren Engagement über den Karneval hinaus von Bedeutung war. Bereits an diesem Abend wurden zwei weitere Mitglieder des Vereins aufgenommen, darunter der damalige Vorsitzende **Hans Weber**.

Seither ist die „Goldene Maske“ die höchste Auszeichnung der Roten Funken – eine Auszeichnung, die in **echtem Gold** gefertigt und von Hand von einem Goldschmied angefertigt wird. Die Verleihung ist Ausdruck von Dankbarkeit, Respekt und Wertschätzung, und sie zeigt, dass der Karneval mehr ist als Kostüme und Auftritte: Er lebt von Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, zu fördern und zu inspirieren.

Bis heute wurden **44 Persönlichkeiten** mit der „Goldenen Maske“ geehrt. In einer langen rein männlich geprägten Gesellschaft markierte die Verleihung an **Frau Bärbel Zielsing 1992** und **Frau Dr. Doris König 1998** einen wichtigen Meilenstein – ein Zeichen dafür, dass Engagement keine Geschlechtergrenzen kennt.

Die Träger der „Goldenen Maske“ übernehmen zugleich eine besondere Rolle innerhalb des Vereins: Sie stehen symbolisch für die Werte der Roten Funken – **Tradition**,

Treue, Verantwortung und Einsatz für die Gemeinschaft. Das Ordenskapitel wird von erfahrenen Mitgliedern geleitet, die die Geschichte und Bedeutung der Auszeichnung bewahren und sicherstellen, dass die „Goldene Maske“ nicht nur ein Schmuckstück, sondern ein lebendiges Symbol der Anerkennung bleibt.



Die letzte Verleihung der Goldenen Maske erfolgte an **Frau Bärbel Bas**, zu dieser Zeit noch Bundestagspräsidentin.

Die „Goldene Maske“ zeigt eindrucksvoll, wie die Roten Funken Tradition, Wertschätzung und gesellschaftliches Engagement miteinander verbinden. Sie ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass Karneval mehr ist als Feiern: Er ist Ausdruck von Dankbarkeit, Zusammenhalt und dem Stolz auf eine lange, erfolgreiche Vereinsgeschichte.

Der Senat der Roten Funken

Ein weiterer Eckpfeiler der KG Rote Funken e.V. Duisburg ist der **Senat** – ein Gremium aus **Ehrensensatoren und Senatoren**, das verdienten Mitgliedern und engagierten Freunden der Gesellschaft besondere Würdigung zuteilwerden lässt. Der Senat verkörpert Anerkennung, Kontinuität und die Pflege der Werte, die den Verein seit seiner Gründung auszeichnen.

Die Aufnahme in den Senat ist eine besondere Ehre. Sie wird an Mitglieder vergeben, die sich über Jahre hinweg in herausragender Weise für die Roten Funken eingesetzt haben oder sich in jeglicher Art um den Verein verdient gemacht haben. Insgesamt wurden bis heute **53 Personen** in den Senat aufgenommen, die mit ihrer Erfahrung, ihrem Engagement und ihrer Treue die Vereinsarbeit bereichern und weitertragen.



Die Leitung des Senats liegt in den Händen eines **Senatspräsidenten**, der das Gremium organisiert, die Traditionen pflegt und dafür sorgt, dass die Weisheit und Erfahrung der Senatoren in die Arbeit des Vereins einfließen. Seit der Gründung des Senats hatten Persönlichkeiten wie **Hermann Brockmann, Carl Bolt, Helmut Hohmann, Edmund Behrens, Mathias Salger, Bernd Jägers** und **Gerd Suchi** das Amt inne, aktuell wird es durch **Jörg Grontzki** besetzt. Alle prägten und prägen die Arbeit des Senats durch Weitblick, Verlässlichkeit und die Leidenschaft für die Roten Funken

In der langen Geschichte des Vereins zeigt sich der Senat als **garantierter Träger der Vereinsidentität**. Er erinnert

an die Gründungsideale, an die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit und an die Menschen, die durch ihr Engagement den Duisburger Karneval nachhaltig bereichert haben. Gleichzeitig ist er eine Quelle der Inspiration für jüngere Mitglieder, die heute wie damals die Freude, den Zusammenhalt und die Traditionen der Roten Funken weitertragen.

So steht der Senat als Symbol für **Dankbarkeit, Erfahrung und Verantwortung** – und für die Gewissheit, dass die Roten Funken nicht nur ein Verein, sondern eine lebendige Gemeinschaft sind, deren Herz seit **77 Jahren** unaufhörlich schlägt.

Corps de Chevaliers

Die Roten Funken Duisburg sind nicht nur ein Karnevalsverein, sie sind auch ein gemeinnütziger Verein zur Förderung des traditionellen Brauchtums mit vielfältigen sozialen Aufgaben und Pflichten.

Die Umsetzung dieser Vereinsziele und der Erhalt unserer Vereinsstrukturen erfordert einen immensen finanziellen Aufwand.

Zur besseren finanziellen Ausstattung der Roten Funken wurde daher im **Jahre 2015** das Corps de Chevaliers (CdC) gegründet.

Wirtschaftlich und gesellschaftlich kompetenten Bürgerinnen und Bürgern wird mit einer Mitgliedschaft im CdC die Möglichkeit geboten, in besonderer Weise am Vereinsleben der KG Roten Funken Duisburg teilzunehmen und ihre Verbundenheit durch ihre wirtschaftliche Unterstützung zum Ausdruck zu bringen.



Die organisatorische Leitung des CdC erfolgt durch die Sprecher (1. und 2. Chevalier). (seit **November 2023**: 1. Sprecherin Veronika Henschel-Grontzki, 2. Sprecherin Anke Weber)

Jedes CdC Mitglied ist gleichzeitig Mitglied der KG Rote Funken e.V. Duisburg. Um ein noch stärkeres Gefühl der

Zugehörigkeit zum Verein zu vermitteln, wurde ein Orden geschaffen, der sich in der Gestaltung an den Funkenorden aus der Gründungszeit 1949



orientiert. Mit der Verleihung dieses Ordens soll der Dank für die finanzielle Unterstützung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Mitglieder des Corps de Chevaliers treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Austausch. Das Gründungsfest im November eines jeden Jahres stellt dabei einen Höhepunkt dar.

Stammquartiere im Wandel der Zeit

Die Orte, an denen die Roten Funken sich trafen, planten, feierten und trainierten, erzählen eine Geschichte von Beständigkeit, Wandel und gelebter Gemeinschaft. Die **Stammquartiere** der KG „Rote Funken“ e.V. Duisburg sind weit mehr als nur Räumlichkeiten – sie sind Zeugen der Vereinsgeschichte, Räume des Austausches und Orte der Freundschaft.

In der Gründerzeit war das erste Quartier die **Gaststätte „Zum Dreieck“** an der Musfeldstraße/Ecke Plessingstraße. Hier wurden die ersten Pläne geschmiedet, die ersten Auftritte organisiert und die Grundlagen für eine lebendige Vereinsarbeit gelegt. Schon bald folgten weitere Quartiere, darunter das **Kettelerheim an der Gottfried-Könzgen-Straße**, die **Gaststätte Matthias am Musfeldplatz**, das **Kolpinghaus am Dellplatz**, die **Gaststätte Hardtmühle** an der Düsseldorfer Straße/Kulturstraße sowie das **Haus Klucken** an der Mülheimer Straße/Ecke Schweizer Straße.

Jeder dieser Orte hatte seinen eigenen Charakter und prägte die Atmosphäre der Roten Funken. Ob gemütliche Stuben, festliche Säle oder zentrale Treffpunkte in der Stadt – die Quartiere wurden zu einem zweiten Zuhause für Mitglieder und Aktive. Besonders erwähnenswert ist die **Delfter Stuben**, die über viele Jahre ein langjähriges

Standquartier darstellte und Treffpunkt für zahlreiche Vereinsaktivitäten war.

Die wechselnden Quartiere spiegeln nicht nur die Entwicklung des Vereins wider, sondern auch die Fähigkeit der Roten Funken, sich anzupassen, zu wachsen und dennoch den Geist der Gemeinschaft zu bewahren. Sie sind stille Zeugen der vielen Stunden, in denen Ideen geboren, Tänze einstudiert, Musikproben durchgeführt und Freundschaften gepflegt wurden.



So zeigen die Stammquartiere: Ein Verein das sind nicht nur seine Mitglieder, seine Tänze oder seine Musik – ein Verein lebt auch in den Räumen, in denen Menschen zusammenkommen, um Freude, Kreativität und Tradition zu teilen. Die Roten Funken haben in all den Jahren

bewiesen, dass sie **jeden Ort mit Leben, Herz und Funkengeist füllen** können.

Veranstaltungen, Freundschaften und internationale Verbindungen

Die Roten Funken sind weit mehr als eine Karnevalsgesellschaft: Sie sind **Träger von Tradition, Freude und Gemeinschaft** – sichtbar in unzähligen Veranstaltungen, lebendig in Freundschaften und spürbar in internationalen Begegnungen.

Bereits in den Anfangsjahren waren die Roten Funken aktiv auf den Bühnen Duisburgs präsent: Im **Dachgarten des Kaufhauses Priel**, im **Saalbau Monning**, im **Rheinhof**, im **Residenz-Theater** oder im **Schlegelhaus**. Besonders hervorzuheben sind die Karnevalssitzungen im **Unfallkrankenhaus Duisburg-Großenbaum**, die den Patienten große Freude bereiteten.



Auch Auftritte bei Bundeswehrgarnisonen, beispielsweise in **Augustdorf, Paderborn und Dülmen**, zeigten die Vielseitigkeit und das Engagement der Roten Funken weit über die Stadtgrenzen hinaus.



Von **1965 bis 1992** wurde die englische Kaserne **Glamorgan Barracks** in Duisburg bei der traditionellen Zeremonie „Storming of the Gates“ insgesamt achtundzwanzig Mal gestürmt. Diese Veranstaltungen, begleitet vom englischen Fernsehen, boten nicht nur spektakuläre Auftritte, sondern ermöglichten auch den persönlichen Kontakt zwischen der Duisburger Bevölkerung und den britischen Offizieren – ein Paradebeispiel für gelebte Freundschaft und interkulturellen Austausch.

Seit 1967 organisierten die Roten Funken regelmäßig die **1. Duisburger Herrensitzung**, ab **1968** den **Funkenball** und seit 1981 am Karnevalssamstag das **Funkenkonfetti** in der Mercatorhalle, bei dem namhafte Künstler auftraten. Diese Veranstaltungen gehörten zu den festen Größen des Duisburger Karnevals. Auch Altweiberbälle und Rosenmontagstreiben, unter anderem in der **Rhein-Ruhr-Halle** und später im **Novotel Duisburg** sowie im **Café Museum im Kantpark**, sind Teil der langjährigen Tradition der Roten Funken.

Aktuell feiern die Roten Funken Ihren traditionellen Funkenball im **Duisburger Hof**, eine Altweiberparty und die Karnevalssamstagsparty im **IntercityHotel Duisburg**. Alle Veranstaltungen finden in der Duisburger Innenstadt statt und sind traditionell mit hochkarätigen Künstlern bestückt.

Neben den heimischen Aktivitäten pflegen die Roten Funken enge Freundschaften zu Karnevalsvereinen im In- und Ausland. **Jährliche Besuche in Blankenberge (Belgien)** beim Karnevalsverein „Hof der Prinzen“ und der Confrerie van de Leuten sowie Gegenbesuche zeigen die Verbundenheit über die Grenzen hinweg. Eine langjährige Freundschaft besteht auch mit der **KG Weiß-Grün Ruhrort**, die sich in gemeinsamen Herrensitzungen seit **1967** ausdrückte. Ebenso besteht Kontakt zur **1. Salzburger Faschingsgilde** sowie zu den **Lübecker Freibeutern**, wodurch Auftritte bei internationalen Paraden, Empfängen im Schloss Mirabell und Krönungsbällen des Prinzenpaares möglich werden.

All diese Aktivitäten – von lokalen Auftritten über internationale Begegnungen bis hin zu regelmäßigen Festen und Bällen – zeigen, dass die Roten Funken nicht nur **eine Karnevalsgesellschaft**, sondern ein **Botschafter der Stadt Duisburg und des rheinischen Frohsinns** sind. Sie verbinden Tradition mit Offenheit, Freude mit Verantwortung und lokale Verwurzelung mit internationalen Freundschaften.



Schlusswort und Ausblick

77 Jahre – ein beeindruckender Zeitraum, in dem die **KG „Rote Funken“ e.V. Duisburg** nicht nur die Geschichte des Duisburger Karnevals mitgeschrieben, sondern ihn aktiv mitgeprägt hat. Von den bescheidenen Anfängen in kleinen Gaststätten über die ersten Auftritte und Tanzdarbietungen bis hin zu großen Festveranstaltungen, internationalen Begegnungen und der Pflege von

Traditionen – die Roten Funken stehen heute als Symbol für Beständigkeit, Engagement und Freude.

Dieses Jubiläum ist nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch zum **Dank**: Dank an all die Menschen, die ihre Zeit, ihr Herz und ihre Energie dem Verein geschenkt haben. Dank an die Gründer, die Visionäre der frühen Jahre, die Aktiven der Garde, der Tänzerinnen, die Musiker, die Elferräte, die Prinzen und Hofmarschälle, Senatsmitglieder, dem CdC und den Ehrenamtlichen – kurzum an all jene, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein lebendiges Herzstück des Duisburger Karnevals.

Dieses Jubiläum ist **Ausblick und Verpflichtung** zugleich. Die Roten Funken blicken nicht nur zurück, sondern nach vorn – mit dem Anspruch, Tradition zu bewahren, junge Mitglieder zu fördern, innovative Ideen zu entwickeln und den Karneval in Duisburg weiterhin mit Leidenschaft, Professionalität und Freude zu gestalten. Der Funkengeist, der vor 77 Jahren in kleinen Versammlungen entzündet wurde, lebt heute stärker denn je und wird auch in Zukunft die Gesellschaft tragen.

Die kommenden Jahre versprechen neue Herausforderungen, spannende Projekte und unzählige Momente des Frohsinns. Doch egal, wie sehr sich Zeiten, Räume oder äußere Umstände verändern: Die **Roten**

Funken bleiben sich treu – in ihrem Engagement, ihrer Kameradschaft und ihrer Liebe zum Karneval.

So schließt sich der Kreis von der Gründung bis heute:
Eine Gemeinschaft, die aus Funken ein Feuer gemacht hat – ein Feuer, das noch viele Generationen leuchten wird.

Mit Stolz auf das Erreichte, Dankbarkeit für die Vergangenheit und Zuversicht für die Zukunft sagen wir:

„Rote Funken – Helau!“